

Jazz-Kammermusik mit großer Aura

JAZZ-KAMMERMUSIK MIT GROßER AURA

Das Duo 'Inside Colours' in Live-Aufnahmen aus Regensburg

Roland Spiegel - Musikredaktion, BR-Klassik, München

Ich erinnere mich noch sehr gut an diesen Nachmittag im Juli 2016. Ein Open-air-Konzert in einem historischen Innenhof in Regensburg, beim alljährlichen *Jazzweekend*, das mehr ein großes Stadtfest als ein Musikfestival ist. Sehr viel Trubel und sehr viel Geräusch herrschen da; das Publikum kann kommen und gehen, in den Sitzreihen ist immer Bewegung. Hier jedoch: nach ganz wenigen Minuten eine ganz andere Atmosphäre. Auf der Bühne spielte ein Duo, das mit ungemein leisen Tönen für ungewöhnliche Stille sorgte. Plötzlich: eine Menschenmenge in gebannter Aufmerksamkeit. Denn diese leisen Töne hatten eine enorme Kraft.

Und sie haben sie noch immer. Wer die vorliegenden Aufnahmen mit Pianistin Julie Sassoon und Saxophonist Lothar Ohlmeier hört, wird schnell feststellen, dass diese Musik eine besondere Aura hat. Das erste Stück etwa, *CLOUD*, beginnt wie eine zarte Meditation am Klavier, die Töne verdichten sich immer mehr, erweitern das Klangspektrum mit kantigen Bässen – und da kommt das Tenorsaxophon ins Spiel, mit schillernden Tönen, die wie ein sanftes, klingendes Nachdenken wirken und allmählich Schärfe annehmen, klagende Untertöne, die alsbald in einen intensiven, sich dramatisch steigernden Dialog münden.

Die Kompositionen, die Julie Sassoon für das Duo *INSIDE COLOURS* schreibt, sind Stücke voller feiner Eindringlichkeit. Sie haben fesselnde, leicht zugängliche Melodie-Linien, die aber immer wieder unerwartete Wege gehen und sich im Laufe eines Stücks immer mehr auffächern. Im Zusammenspiel dieses exzellenten Duos entsteht dabei eine faszinierende Jazz-Kammermusik für Blas-Instrument und Klavier.

Diese Musik hat, das spürt man schnell, einen tiefen Untergrund. Und einen sehr ernsten Hintergrund. Die Vorfahren Julie Sassoons waren in den 1930er Jahren aus Nazi-Deutschland geflüchtet; nicht alle entkamen: Die Familie ihrer Großmutter wurde im Konzentrationslager ermordet. Doch Julie Sassoon kam 1994 nach Berlin, erlebte in der Kulturbrauerei ein Konzert, in dem Lothar Ohlmeier mitspielte, setzte sich später selbst ans Klavier und spielte – worauf

Ohlmeier auf sie zukam und sagte: Solch eine Musik würde er gerne machen. Das war die Initialzündung für ihr Duo und für ihr späteres gemeinsames Leben. Seit ihrer Zeit in Deutschland hat sie begonnen, in ihren Stücken ihre jüdische Identität bewusst zu reflektieren. Eines ihrer Stücke heißt *LAND OF SHADOWS*: Das Land der Schatten ist das Land, in dem sie lebt und in dem bis in die 1930er Jahre viele ihrer Vorfahren lebten.

Mehrmals sind Julie Sassoon und Lothar Ohlmeier seit 2016 vom Bayerischen Rundfunk für das Radioprogramm von BR-Klassik aufgenommen worden. Hier können Sie einige Stücke aus dem erwähnten Open-air-Konzert beim Bayerischen Jazzweekend hören – und einige aus einem späteren Konzert, das im Pandemie-Jahr 2022 an einem kleineren Spielort, ebenfalls in Regensburg, stattfand. In beiden Fällen fand das Duo zu einem Spiel von inniger Intensität. Die Stücke entfalten eine ergreifende Schönheit und zugleich eine ganz fein durchpulste Emotionalität. Schön, dass diese besonderen musikalischen Momente jetzt einem noch größeren Zuhörenden-Kreis erschlossen werden: Momente einer Musik, die besondere Aktualität hat in einer Zeit, in der im *LAND OF SHADOWS* Deutschland neue beunruhigende Wolken aufziehen. Und Musik, die mit ihrer fein differenzierten Schönheit allen Zuhörenden eine freundschaftliche Hand reicht. *Roland Spiegel - Musikredaktion, BR-Klassik, München*